



Michael Brückmann (Wirtschaftsvereinigung), Niclas Märker (Tourismusbeauftragter), Ralf Schiffbauer (Wirtschaftsvereinigung) und Bürgermeister Klaus Kaufmann (von links) präsentieren die neuen Hefte und im Hintergrund den überarbeiteten digitalen Stadtrundgang. FOTO: DAVID DRENOVAK

Neuer Stadtrundgang in Laichingen - digital und im Taschenformat

Von David Drenovak

Laichingen präsentiert sich Einheimischen und Besuchern in modernem Gewand. Mit einem neugestalteten Taschenführer und einem digitalen Angebot ist ein Stadtrundgang jetzt möglich.

LAICHINGEN – Vor ziemlich genau fünf Jahren ging der digitale Stadtrundgang für Laichingen online. Davor gab es einen Flyer, welcher Touristen und Einheimische über verschiedene Stationen durch die Stadt führte und Informationen zu den Punkten gab. Jetzt haben Wirtschaftsvereinigung, Bürgerstiftung und Stadtverwaltung das alles modernisiert und erweitert. Aus dem Flyer wurde ein Taschenheft und im Digitalen gibt es jetzt massig mehr zu entdecken.

Michael Brückmann, Ralf Schiffbauer, Niclas Märker und einige weitere Unterstützer haben das neue Konzept in vier Arbeitssitzungen entworfen und festgezurrt. „Es ist ein neuer crossmedialer Ansatz, der historische Gebäude, wichtige geschichtliche Punkte, Einkaufsmöglichkeiten und interessante Hintergründe, beispielsweise zu Straßennamen, zusammenbringt und sowohl vor Ort als auch in der digitalen Welt erlebbar macht“, erklärt Ralf Schiffbauer als Vertreter von Wirtschaftsvereinigung und Bürgerstiftung. Jetzt wollen die Beteiligten das neue Angebot, das einige Jahre bestehen soll, in der Breite bekannt machen.

Niclas Märker, der die Stadt auf der Tourismusmesse CMI vertreten hat, bestätigt, dass der neue Stadtrundgang dort schon auf großes Interesse gestoßen sei. „Das Leinenweberthema spricht die Leute an. Neben normalen Touristen gibt es eine ganz spezielle Zielgruppe, die sich für mittelalterliche Städte und deren Geschichte interessiert. Mit dem



Das ist das neue Heft im Taschenformat für den Stadtrundgang in Laichingen. FOTO: DAVID DRENOVAK

neuen Angebot können wir Laichingen vielseitig präsentieren.“

Ralf Schiffbauer erklärt: „Besonders für Tagestourismus und solche, die eine Übernachtung haben, ist so ein Angebot wie gemacht. So können beispielsweise Radreisende abends das Fahrrad abstellen und in die Innenstadt spazieren. Neben dem kulinarischen Angebot eine tolle Beschäftigung. Sowas hat bisher gefehlt.“ Neben Besuchern von außerhalb bietet die überarbeitete Version des Stadtrundgangs, egal ob gedruckt oder digital, auch viel für Bürgerinnen und Bürger, bekräftigt Bürgermeister Klaus Kaufmann. „Über einen QR-Code auf dem Heft kommt man in die virtuelle Welt. Wir sprechen verschiedene Zielgruppen an und machen auch etwas für unsere Gewerbetreibenden, indem auf Unternehmen im Handelsverbund Emma bringt's aufmerksam gemacht wird oder auf solche, die unseren Äbler als Zahlungsmittel akzeptieren.“

Michael Brückmann, der die digitale Version schon in ihrer ersten Form im Oktober 2020

erstellt hat, hebt den Vorteil gegenüber großen Plattformen wie beispielsweise Google Streetview hervor: „Der aktuelle Stand bei Google Maps oder Streetview für Laichingen ist sehr schlecht. Momentan sind nur manche Wohngebiete und wenige Teile der Hauptstraßen abgebildet. Zudem sind die Bilder teilweise schon sehr alt.“ Für die neue digitale Version des Laichinger Stadtrundgangs hat Brückmann insgesamt 900 interaktive Elemente und 130 3D-Aufnahmen gemacht. Neben neuen Orten, wie beispielsweise dem ZOB, sind bei markanten Orten, wie beispielsweise Kirchen, der Tiefenhöhle oder dem Alten Rathaus mehrere Bilder vorhanden. Für Letzteres gibt es sogar einen eigenen kleinen Hausrundgang. Enthalten sind neben der Kernstadt natürlich auch die Teilgemeinden.

Für die ausgeklügelte Technik brauche es einiges an Support, erklärt Brückmann. Denn neben dem schönen neuen Erscheinungsbild stand

auch die Funktionalität im Fokus der Entwickler. Dies bedeutete Softwareerweiterungen und vieles mehr. Dass das Produkt ein Erfolg ist, zeigen auch die Zugriffszahlen. Seit dem Start 2020 nutzten im Durchschnitt pro Woche 200 Personen das Angebot. Durch den aktuellen Relaunch und die Bekanntheit ist die Bekanntheit zu steigern, soll diese Zahl noch deutlich wachsen.

In der Heftversion haben Brückmann und seine Mitstreiter sowohl aktuelle Bilder als auch historische Darstellungen verwendet. „Das macht die Darstellung attraktiver und zu einem echten Hingucker.“ Dies, in Verbindung mit netten Informationen aus Archiven und von Stadthistoriker Heinz Surek, habe schon einige Komplimente für die neue Publikation gebracht. In den kommenden Monaten, wenn das Wetter besser wird, will Brückmann zudem noch einige ältere oder nicht so schöne Bilder austauschen. „Manche alten Bilder zeigen noch Baustellen, die mittlerweile abgeschlossen sind oder auch mal die Müllabfuhr, die durchs Bild fährt. Das

wollen wir noch ein bisschen aufhübschen.“

Klaus Kaufmann sagt: „Ich war ebenfalls auf der Messe in Stuttgart und bin von vielen Menschen nach unseren Skiliften und Loipen gefragt worden, obwohl die Schneesituation aktuell ja nicht so toll ist. Aber die Menschen waren optimistisch. Das zeigt, dass Laichingen touristisch interessant ist. Deshalb macht es Sinn, Angebote für den Tourismus weiterzuentwickeln.“ Deshalb schließt Kaufmann eine Tourismus-Kooperation, die über die Grenzen von Laichingen hinaus geht, nicht aus. „Wir müssen schauen, dass wir die Basis hier in Laichingen gut entwickeln, und wenn wir hier die ersten Ergebnisse haben, können wir sicherlich weiterdenken. Wir brauchen Leute vor Ort, alles alleine können wir nicht stemmen. Aber eine solche Zusammenarbeit hat beim Bahnhof schon gut funktioniert.“

Dem stimmt Ralf Schiffbauer zu. Die Bürgerstiftung habe bereits aus ihrem Partnerfonds heraus bei Rundwanderwegen, wie dem Bärenpfad in Nellingen oder diversen Projekten in Merklingen sowie der jährlichen historischen Wanderung in Heroldstatt finanziell unterstützt. „Alle diese Projekte sind für Tourismus und Bürger gleichermaßen von Vorteil. Das sind Erfolgsgeschichten und deswegen müssen wir schauen, dass wir uns zusammen beim Thema Tourismus besser positionieren. Allerdings brauchen wir auch immer handelnde Personen, die mit Ideen kommen und diese umsetzen. Glücklicherweise haben wir viele engagierte Bürger.“

Den neuen digitalen Stadtrundgang finden Interessierte auf der Internetseite der **Stadt Laichingen**, der **Wirtschaftsvereinigung** oder **HIER**. Die neuen Hefte finden Sie im Rathaus, der Stadtbücherei und den Ortsverwaltungen.

Mit großer Unterstützung von der Laichinger Alb engagiert sich der Verein „Rumänienhilfe Kinderglück“ für arme Menschen in Rumänien. Diese Projekte werden heuer mit Unterstützung der Äbler abgestoßen.

LAICHINGER ALB – Seit vielen Jahren organisiert der Verein „Rumänienhilfe Kinderglück“ Geschenkelieferungen an Kinder im Nordwesten Rumäniens. Auch heuer haben Eltern und Kinder der Grundschulen in Feldstetten und Westerheim sehr viele hübsche Weihnachtspäckchen und schwere Pakete mit Spielsachen und Winterkleidung für die Weihnachtsaktion der Rumänienhilfe Kinderglück gepackt. Diese fand wieder zugunsten des Kindergartens in Curtuiseni im Nordwesten Rumäniens statt. Diese Spenden wurden am 10. Dezember in den Schulen abgeholt, gingen alsbald auf die lange Fahrt und konnten nach zweitägiger Reise von den Erzieherinnen in Curtuiseni in Empfang genommen werden.

Da 2024 die rumänischen Weihnachtsferien anders als in den vergangenen Jahren eine Woche vorgezogen worden waren, konnte die feierliche Verteilung in den Kindergarten- und Jugendgruppen allerdings erst im neuen Jahr 2025 erfolgen. Die Freude bei den Kindern und Erzieherinnen über diese wertvollen Geschenke und die beigelegten Grußkarten war dann aber trotzdem riesengroß.

Die „Rumänienhilfe Kinderglück“ hat aber auch noch weitere Projekte: Die Jahresspende des Fördervereins des Lionsclubs Blaubeuren-Laichingen und viele private Spender machten es auch 2024 wieder möglich, die Kinder- und Jugendarbeit in Bescheden sowie das Altenheim in Petresti zu unterstützen.

In Bescheden ermöglicht es diese Hilfe, regelmäßig Treffen, Freizeitaktivitäten und Ausflüge anzubieten, um die Kinder und Jugendlichen von der Straße zu holen.

Im Altenheim in Petresti wurden mit Unterstützung von der Schwäbischen Alb Jalousien eingebaut, um die Sonneneinstrahlung abzusichern. Durch eine sehr großzügige private Spende konnte noch zusätzlich eine Klimaanlage ins-



Nadine Drenner, Rektorin der Westerheimbergl und zahlreiche Kinder bei der Verlobung in Rumänien im vergangenen Dezember.

Keine Folgeerkrankung nach Meningokokken

ALB-DONAU-KREIS – Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis teilt mit, dass nach dem Ende der zehn Tage langen Inkubationszeit keine Folgeerkrankungen im Zusammenhang mit dem Meningokokken-B-Fall im Indoor-Spielplatz „Spatzolino“ in Ulm bekannt sind. Das Gesundheitsamt geht daher nicht davon aus, dass sich